

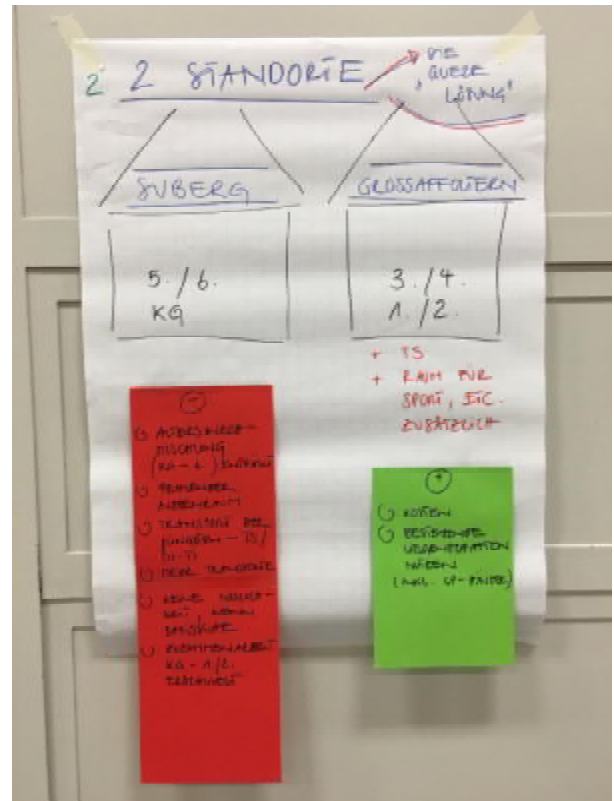
Variante 2: 2 Schulstandorte Suberg/Grossaffoltern

Vorteile:

- + Kosten
- + Bestehende Liegenschaften/Infrastruktur nutzen

Nachteile:

- Altersdurchmischung entfällt
- Fehlender Aussenraum
- Transport der Jüngsten – Tagesschule/Mittagstisch
- Mehr Transporte
- Keine Möglichkeit wenn Basisstufe
- Zusammenarbeit KG, 1. – 2. Klasse erschwert



1. Welches sind die Hauptmerkmale ihres angepassten Schulmodells?

- **2 Schulstandorte, einer in Grossaffoltern der andere in Suberg.**

2. Wo führen Sie mit den künftigen Schülerzahlen in den nächsten Jahren organisatorisch eine stabile, aber auch künftig flexibel handhabbare Schulorganisation (wo welche Zweijahrgangsklassen)?

- **1. bis 4. Klasse in Grossaffoltern, KG sowie 5. und 6. Klasse in Suberg.**

3. Wo führen Sie künftig ein (entwicklungsfähiges) Tagesstrukturangebot?

- **In Grossaffoltern.**

4. Wie lösen Sie die Schulwegfrage/den anfallenden Schülertransport?

- **Regelung wie bisher (Distanz), ab 5. Klasse mit Velo.**

5. Wie könnten Sie mit ihrem Lösungsansatz allenfalls weitere Bedürfnisse der Gemeinde abdecken:

- **Keine Antwort.**

Zusammenfassung:

2 Schulstandort (Suberg und Grossaffoltern), jedoch andere Stufeneinteilung als an der letzten Gemeindeversammlung vorgesehen. Nutzung Wohnliegenschaften (Suberg) als Kindergartenzimmer. Tragbare und finanzierbare Investitionen. Das Schulhaus Ammerzwil soll als Begegnungsort (Dorfzentrum, Vereinshaus) bestehen bleiben.

Gruppe 1: Eva Zogg, Marlies Spycher, Ugo Geiger, Marlène Blaser, Daniel Iseli, Verena Schüpbach